

„Erinnern S' Ihna no?“

In dem Gespräch, das die zwei Leute führten, lehrte diese wehmütige Frage immer wieder.

„Erinnern S' Ihna no?“ sagte der eine, „erinnern S' Ihna no an die schöne Zeit, in der m'r no dreimal in d'r Boch'n Lins'n auf 'n Tisch kriagt hab'n? . . . Sag'n S' m'r, is das amal wirklich wahr g'wes'n oder tram' i nur? . . . I bitt' Ihna, bog'n mi in d' Seit'n, damit i drauf kumm, ob i bei mir bin! . . . Auweh, Sie bog'n net schlecht . . . na na, ka zweit'smal, i g'spür's schon, daß i net schlaf . . . Alstern erinnern S' Ihna no dran, daß 's amal a Zeit geb'n hat, in der S' no Linsen gess'n hab'n, ohne daß Ihna die Angst kumma is, d'r Nachbar könnt' Ihna für an' Desfraudant'n halt'n? . . . Erinnern S' Ihna no dran, wie S' manchmal beim Mittagmahl voller Grant „Was? Schon wieder Linsen!“ g'schria'n hab'n? . . . Erinnern S' Ihna no?“

„Erinnern S' Ihna no, wie die Safaladi no ka Märchen war?“ fragte der andere. „Hab'n S' die Zeit no vor Ihna, in der die Safaladi no net ausg'sturb'n war? . . . Können S' Ihna no dran erinnern, wie S' Ihna no manchmal zum Gabelfruhstuck a Knackwurscht hab'n vergunna können? . . . Erinnern S' Ihna no?“

„'s is fast schon alles erlogen! . . . Aber erinnern S' Ihna no, wie a Kilo Zwiebel a paar Kreuzer 'loft' hat, net an' halb'n Taglohn? . . . Wiff'n Sie vielleicht gar no, wie a Salzstangel, a Kaisersemmel, a Schuasterlabe'l ausschaut? . . . Erinnern S' Ihna dran?“

Der andere schüttelte den Kopf.

„Erinnern S' Ihna dran, wie si die Leut no net ums Mehl, ums Brot hab'n raff'n müass'n? Wissen S' no, wie Ihna Frau Brot einkauf'n gang'n is, ohne daß s' a Stockerl zum Bart'n mitnehmen hat müass'n und ohne daß ihr die Leut' die Bram a'tret'n hab'n? . . . Erinnern S' Ihna no dran, wie S' amal lane zwanz'g Schriatt hab'n gehn müass'n, um a Mehl z' kriag'n? . . . Is 's no wahr, daß S' amal Ihna Stück'l Hausbrot mit Gusto gess'n hab'n? . . . Erinnern S' Ihna no dran, wie Ihre Kinder no manchesmal a Häferl Milch kriagt hab'n, a Schmalzbrot oder gar a Butterbrot, a Eierspeiß? . . . Wiff'n S' das no?“

„Erinnern S' Ihna no, wie a Stück'l Rindfleisch schmeckt, a Kalbernes, a Schweinernes? . . . Hab'n S' no a Ahnung davon, daß amal d'r Och's net ins Museum g'hört hat? . . . Erinnern S' Ihna no dran, daß amal aner zu Ihna Rindviech g'sagt hat, ohne daß S' das für a Auszeichnung g'halt'n hab'n und ohne daß Ihna 's Wasser im Maul z'samm-a'lauf'n is?“

„Erinnern S' Ihna no, daß m'r amal an die Straßeneck'n Maroni kauft hab'n statt bratene Kriegserdäpfl'n?“ fragte der eine. „Is 's denn wahr, daß die Kan' Buab'n amal „Kriag'nsfanger!“ g'schria'n hab'n und net „Extraausgabeeee!“ . . . Erinnern S' Ihna no, daß unsere Kinder amal „Räuber und Schandarm“ g'spielt hab'n statt „Kriag“ und „Verwundetenzug“? . . . Erinnern S' Ihna no?“

„Mir scheint, das is nimmer wahr!“ antwortete der andere. „Und können S' Ihna no dran erinnern, wie Ihna die „letzte Blaue“ no net schon um elfi davong'fahr'n is? . . . Glaub'n S' no dran, daß 's auf d'r Stadtbahn amal wenigstens jede halbe Stund' an' Zug geb'n hat?“

Beide schwiegen eine Weile. Dann schöppte der eine tief Atem:

„Das is ja alles nig . . . nig gegen das viele, viele andere! . . . Erinnern S' Ihna no an 'n Huber Toni? . . . A großer Blonder! Erinnern S' Ihna no an ihn? . . . Gestern hab' i's erfahren: Er is aa g'fall'n!“

Der andere nickte . . . nickte . . .

„Erinnern S' Ihna no, daß 's amal a Zeit geb'n hat, in der m'r net jede Stund' von Kanonen, Bomb'n, Granat'n g'les'n hab'n? . . . Erinnern S' Ihna no, daß m'r amal net g'wußt hab'n, was a Feldpostbrief is . . . a Schützengrab'n . . . a Zwaundvierz'ger! . . .“